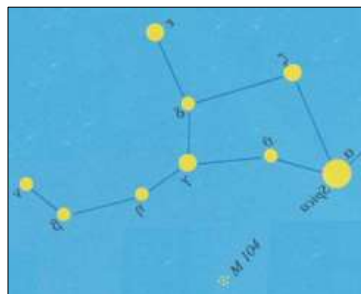


Danzig-Gdańsk

Die Stadt Danzig entspricht dem, was sich Frau oder Mann nach der Lektüre der Offenbarung des Johannes, Kap. 22 unter der „Herrlichkeit Gottes“ vorstellen könnte.



Die Altstadt sind die Hoden, die Rechtstadt (auf Polnisch: *Hauptstadt*) ist das Glied, die alte Vorstadt ist die Eichel. Die Kreuzritterburg (8) steht für das Schamhaar – die Ritter schützten den dargestellten Vorgang und hüteten dieses Geheimnis!



Die Kirchen von Alt- und Rechtsstadt bilden zu einem großen Teil das gespiegelte Sternbild Jungfrau ab.

Die Spitäler im westlichen Teil der Altstadt (St. Elisabeth=14) und St. Georg =13, sind schon dem Becher zuzuordnen, dem Heiligen Gral, dort wird der Samen „angerührt“.

Dann wird er in den beiden Mühlen (11) gemahlen, über den Radaune-Kanal weiterbefördert (denn der Beistand der alten Götter ist unverzichtbar: Radaune beinhaltet wie Rhein-Donau und Rhodan die Namen von Ra und Diana).

Der Samen wird gereinigt von der Heiligen Katharina (10; γ) und bestrahlt von der Heiligen Brigida (9; γ)¹. Jakob (16; β) und Bartholomäus (15; η) geben ihren Teil hinzu und der fertige Samen wird dem Heiligen Geist (5; δ) übergeben.

Man beachte das ausgewogene Verhältnis von 3:3 (männlich/weiblich) bei den Samenzubereitern.

Die östliche Verbindung vom Hoden (=Altstadt) zum Glied (=Rechtstadt) führt am Heiligen-Geist-Spital (5) vorbei über den Damm geradenwegs zur Jungfrau (1; α): der Marienkirche.

Durch die westliche Verbindung zwischen Alt- und Rechtstadt, also durch das Breite Tor (25), strömt das Blut in das Glied. Der starke Nikolaus (24) regelt den Zufluß. Johannes (6; ζ) bedient den berühmten Danziger Kran (7) – das Glied schwillt an und hebt sich. Dazu singen in der Neustadt sämtliche Heiligen Engel.

Die Heilige Gertrud (M 104), die erste Impfschwester, mit ihrem *Ger* piekend, und die Heilige Barbara (26; schon im Sternbild *Haar der Berenike*) springen ein, wenn es irgendwelche (Potenz-)Probleme geben sollte.

Der Samen strömt am Rathaus (3) und Langmarkt mit Artushof (2) vorbei: so strömt noch heute das Wasser aus dem Neptunbrunnen. Durch das Froschtor (21) ergießt sich schon eine Springflut und durch das Neue Tor (22) der Alten Vorstadt erfolgt endlich die Ejakulation: die Heiligen Apostel Petrus und Paulus (17) *beflecken* die Welt mit der Frohen Botschaft von der Heiligen Dreifaltigkeit (18) und der Unbefleckten Empfängnis.

Der Bischof segnet den Vorgang von seinem Posten auf dem Bischofsberg.

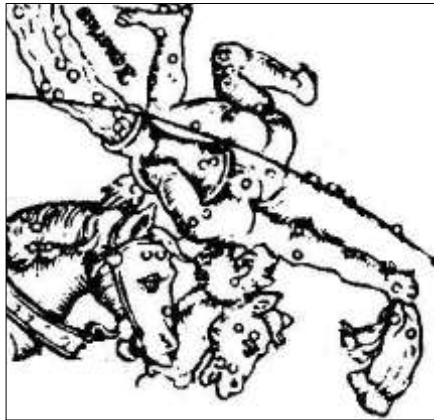
Gott sei Dank: Gyddanzyc=Danzig. Gedankt sei es: Gdańsk.

Es ist nicht schwer, in dieser Darstellung den völlig unchristlichen Mythos von Isis und Osiris sowie Nephthys und Seth wiederzuerkennen:

Seth hatte seinen Schwager Osiris ermordet und zerstückelt und Isis 13 von 14 Teilen wiedergefunden, nur das beste Stück war unauffindbar. Irgendwie muss es nach der Vorstellung der Stadtgründer den Weg in die Ostsee und bis an die Weichselmündung gefunden haben (vielleicht hatte ein Fisch es verschluckt?), wo Isis als Heilige Jungfrau Maria sich draufsetzt und den Sohn Gottes zeugt.

Vielleicht kannten die Danziger die Geschichte nicht mit Osiris, sondern mit Poseidon/Neptun, weshalb sie dem Gott auf dem Langen Markt den prächtigen Brunnen widmeten. Wer ihn genau betrachtet, wird erkennen, dass der Gott seine Scham nicht bedeckt, weil er sich ihrer schämt, sondern weil sie zu fehlen scheint.

¹ Gamma ist ein Doppelstern, was früher mit bloßem Auge zu erkennen war, heute jedoch wegen der Eigenbewegung der Sterne nicht mehr.



Der Danziger Neptunbrunnen und der kopfstehende Wassermann

Die Seepferde zu seinen Füßen spiegeln die Himmelsituation des Wassermanns wieder: das sind Pegasus und das Füllen. Der Bildhauer hat die am Himmel kopfstehenden Pferde freilich auf die Beine gestellt. Der Anschaulichkeit wegen habe ich die Himmelskarte noch einmal um 180 ° gedreht, so dass hier der Wassermann einen Kopfstand macht. Dadurch wird der ausgestreckte Arm der Brunnenfigur sehr schön am Himmel nachvollziehbar.

Die 2 Kirchen der Vorstadt gehören nicht zur Jungfrau, spiegeln aber gut das Dilemma ihrer Schwester Nephthys wider – sie stellen das 2-sterne Sternbild „Kleiner Hund“ dar, dessen Hauptstern Procyon den alten Ägyptern als Nephthys galt. Seth, der Ehemann der Nephthys war unfruchtbar, so musste auch sie sich des Osiris „bedienen“, was die Stadtgründer mit der gesonderten Sakralstruktur der Vorstadt berücksichtigten. Der so gezeugte Sohn hieß Anubis und wurde als Hündchen dargestellt.



Die Vorstadt und die Hundsgasse in Danzig

In Danzig wusste man dies, denn die letzte Straße vor der Mauer zur Vorstadt hieß die „Hundegasse“ (heute: Ogarna, von *ogar* = Bluthund).

Betrachtet man die Vorstadt gesondert, erscheint sie wie ein Schweinskopf, mit der Petrikirche als Auge.



Die berühmtesten Produkte der Danziger Bürger sind eigentlich nur in diesem Zusammenhang zu verstehen:

Das *Goldwasser* ist der abgefüllte Urin des Gottes, wie anders sollte das Metall der Götter in den Likör geraten. Der „Lachs“, wie sich die Herstellerfirma nannte, ist auch im Grundriss zu sehen: es ist freilich gar kein Lachs, sondern ein Aal, dessen Form der Speicherinsel gegeben wurde.

Und *Bier* – nun ja, auch Bier geht den Weg des Goldwassers: wer trinkt, muss irgendwann zur Notdurft. Die Brauerei befand sich genau am Schweinsrüssel bzw. Urin- resp. Samenablass.



Die Befestigungen des XVIII. Jahrhunderts mit dem Mittelpunkt beim Rathaus (3) wurden wie ein Regenbogen (oder ein Mantel des Schweigens) über das intime Geschehen gelegt.

Der Radius des hier eingezeichneten Teilkreises misst genau 1200 m, aber er kann auch kürzer gewesen sein.

Kurioserweise hat die hinter dem Befestigungswall liegende, neu geschaffene Insel die Form eines schlaffen Penis – bestimmt rein zufällig.

H. Brätz

Februar 2021